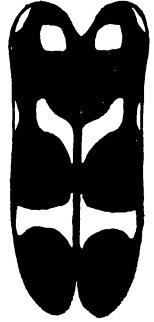


Phytoecia vulneris Auriv. (vulnerata Muls.) Diese seltene Art besitze ich auch aus Rimini und Manfredonia in Italien.

Judolia sexmaculata L. a. *sajanensis* m., n. a. Die Flügeldecken schwarz, eine runde Makel neben dem Schildchen, die Flügeldeckenaußenecke, eine kleine Marginalmakel vor der Mitte, eine längliche, schief zur Naht verlaufende Binde vor der Mitte und eine an der Naht sich erweiternde Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken, auf jeder Flügeldecke gelb. (Siehe Abbildung.)

Diese neue Aberration wäre zwischen a. *submaculata* Plav. und a. *Rybinskii* Rtrr. einzureihen.

Patria: Mondy, Montes Sajan in Sibirien. 1 Stück in meiner Sammlung.



Eine neue palaearktische *Dactylispa*-Art vom Amur-Gebiet. (Chrysomelid.-Hispinæ).

(9. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen.)

Von E. U h m a n n, Stollberg (Erzgeb.)

Dactylispa angulosa Solsky.

In meiner Sammlung befinden sich drei Stück von Sutschan, Ussuri, die fast ganz schwarz gefärbt sind. Die Fühler sind rotbraun, mit Ausnahme der beiden Basis- und der letzten drei Spitzenglieder, bei einem Stück sind nur die beiden Basis-Glieder schwarz, rotbraun sind nur die Dornen des Halsschildes und die Seitendornen der Decken. Unterseite punktiert, die Mitte der Hinterbrust glatt, quergestreift, jeder Punkt mit einem feinen Haar.

Dactylispa ussurina m., n. sp.

Oblongo-quadrata, nitida, testacea, articulo basali antennarum macula nigra, fronte, medio excepto, plagis duabus magnis prothoracis, tuberculis omnibus elytrorum nigris. Antennis dimidio corporis, pilosis; prothorace transverso, disco punctato, spinis compressis; elytris pone scutellum depressis, punctato-striatis, tuberculis praecipue pone medium magnis ornatis; humeris elevatis, dentato cristatis, margine laterali paullo dilatato, spinis acutis numerosis serrato, margine apicali dentato. Long. 5 mm.

Gehört zur Abteilung mit drei Seitendornen mit gemeinsamer Basis. Gelbbraun, schwarz sind: Ein Fleck auf dem 1. Fühlerglied, die Stirn mit Ausnahme der Mitte, zwei große Flecke auf der Scheibe des Halschildes, die großen und kleinen Höcker der Scheibe der Decken, die Außenecke des Seitenrandes nebst Umgebung, davor noch ein kleiner Fleck nahe am Seitenrand, einige Punkte der 10. Punktreihe und die äußersten Spitzen der Seitenrandzähne.

Kopf an den Augen punktiert, fein behaart, Kopfschild mit Mittelkiel, mit feinen Querfalten, behaart.

Fühler von halber Körperlänge, kräftig, vom 7. Glied an nur wenig stärker. 2. Glied halb so lang wie das 1., 3. Glied so lang wie das 1., 4. etwas kürzer, so lang wie das 5., 6. Glied etwas kürzer als das 5., 7. kürzer als das 3., 8. Glied das kürzeste, fast quadratisch, 9. und 10. etwas länger, einander gleich, das eiförmige Endglied so lang wie das 6. Alle Glieder dicht goldgelb behaart.

Halsschild quer, hinter der Mitte quer eingedrückt. Scheibe dicht, stark punktiert, fein behaart, mit glatter Mittelfläche. Antebasalrand erhaben. Hinterrand breiter als der vordere, Seitenrand bis zu den Seitendornen parallel, vor diesen bis zu den Vorderecken verengt. Vorderecken kegelförmig. Vorderranddornen senkrecht zum Halsschild, seitlich breit zusammengedrückt, der vordere im Bogen aufwärts gekrümmt, fast so lang als der hintere, beide vor der Spitze mit kleinen Zähnchen. Seitenranddornen mit gemeinsamer Basis, breit, flach, die meisten vor der Spitze ebenfalls mit kleinen Zähnchen.

Schildchen trapezisch, länglich, mit Schuppenchagrin.

Flügeldecken parallel, Hinterrand breit abgerundet-gestutzt, hinter dem Schildchen eingedrückt, mit zehn fast regelmäßigen Punkt-reihen, zwischen der 7. und 8. hinter der Mitte mit einer eingeschobenen, auf dem Absturz die Reihen verworren. Die geraden Zwischenräume etwas erhaben, besonders der 4. Es gibt zwei Arten von Höckern. große, seitlich mehr oder weniger zusammengedrückte, und kleine, kegelförmige. Naht mit vielen spitzen Zähnchen. 1. Zwischenraum von der Mitte ab mit einigen kleinen Höckern, 2. Raum mit vier großen Höckern, der 1. der kleinste, der 2. und 3. beiderseits der Mitte die größten, der 4. am Absturz. 3. Raum hinter der Mitte mit einem kleinen Höcker, 4. Raum hinten mit drei großen Höckern, der 1. knapp vor dem 3. des 2. Raumes, der 2. dahinter zwischen dem 3. und 4. Höcker des 2. Raumes, der 3. mit dem 4. des 2. Raumes in gleicher Höhe am Absturz, vorn hat der 4. Raum auf der Schulterfläche 2 bis 3 kleine Höcker, der 6. Zwischenraum läuft über die Schulterbeule, diese stark kammartig

erhaben, mit starken, flachen Sägezähnen, dahinter in der Mitte mit einem kleinen Höcker, hinten in der Höhe des 3. großen Höckers des 4. Raumes mit einem großen Höcker, 8. Raum mit einigen kleinen Höckern, an der Außenecke mit einem sehr großen, langgestreckten Höcker, dieser ist der längste, mit den letzten Höckern des 2. und 4. Raumes eine Querreihe bildend. Seitenrand etwas verflacht, mit regelmäßigen starken Sägezähnen, am Hinterrand sind diese kurz. Deckenbasis kammförmig erhaben, gezähnt.

Die Anordnung der großen und auch der kleinen Höcker ist fast ganz dieselbe wie bei *angulosa* Solsky, mit der sie auch nahe verwandt ist, sich aber durch die Größe und verhältnismäßige Breite sofort unterscheidet. Ein Stück vom Ussuri: Sutschan, Amurgebiet. In meiner Sammlung.

Mit dieser neuen Art ist die Anzahl der palaearktischen *Dactylispa*-Arten des fernen Ostens auf fünf angewachsen: 1. *angulosa* Solsky Amur, China, Japan. 2. *ussurina* n. sp., Ussuri. 3. *higoniae* Lewis Japan. 4. *subquadrata* Baly Japan. 5. *excisa* Kr. Amur, China.

Fünf neue Curculioniden der europäischen Fauna.

Beschrieben von Prof. Dr. Karl Penecke (Cernăuți).

I. *Otiorhynchus* (*Otiorhynchus*) *pilosulus* sp. nov.

Dem *Otiorhynchus piliger* Apf. vom Volujak (Herzegowina) nahe verwandt, von gleicher Größe aber schlanker, glänzend und mit noch zarterer Behaarung. Bei der großen Aehnlichkeit beider dürfte es für die Charakterisierung der neuen Art genügen, die wesentlichen Unterschiede hervorzuheben, die sie von *O. piliger* trennt:

Rüsselrücken etwas dichter punktiert, vollkommen eben und ohne oder mit kaum angedeutetem Mittelkiele — bei *O. piliger* mit seichter, im Grunde geglätteter, von einem feinen Mittelkiele durchzogener Furche —. Halsschild und Flügeldecken am Grunde spiegelglatt — bei *O. piliger* äußerst fein, bei 30facher Vergrößerung eben noch erkennbar körnig chaginiert, daher matter —. Halsschildform und Punktierung bei beiden Arten sehr ähnlich, nur erscheinen die Zwischenräume der groben, grubchenförmigen Punkte in Folge ihres stärkeren Glanzes bei der neuen Art breiter; die zwischen die groben Punkte eingestreuten, sehr feinen, haartragenden Pünktchen der Halsschildscheibe sind entsprechend der noch zarteren Behaarung noch feiner. Die Flügeldecken sind bei gleicher Länge um weniges schmaler, schlanker und der Flügeldeckenabsturz ist bei *O. pilosulus* senkrecht, bei *O. piliger* schräg auf die Bauchfläche ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: [Eine neue palaearktische Dactylispa-Art vom Amur-Gebiet. \(Chrysomelid.-Hispinæ\). \(9. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen.\) 35-37](#)